

Die Existenzgründungsphase ist beim Start in die Freiberuflichkeit von entscheidender Bedeutung

Informatiker konzentrieren sich zu sehr auf die für Sie interessanten anstehenden Projektinhalte und nicht auf die ebenso wichtigen Existenzgründungsthemen. Hier schafft eine staatlich geförderte Existenzgründungsberatung Abhilfe, die innerhalb der ersten 2 Jahre gewährt wird.

Mit einer Existenzgründung verhält es sich wie mit einem Informatikprojekt: Wird zu Beginn nicht genügend Zeit für die Planung, die Definition von Schnittstellen, sowie die Erkennung von kritischen Projektinhalten aufgewendet, ist das Projekt im Verlauf schnell zum Scheitern verurteilt.

Es ist heutzutage nicht mehr möglich eine Existenzgründung nach dem Motto: Erst einmal ein erstes Projekt akquirieren und dann sehen wie es weitergeht zu beginnen. Zu viele offene Fragestellungen sind zu klären und entscheidende Festlegungen mit weitreichender Wirkung zu treffen.

Nicht nur die Themen der Scheinselbständigkeit und der Anerkennung als Freiberufler sind es die den Informatiker von Anfang an bedrohlich begleiten. Es gibt andere wichtige Inhalte aus dem Bereich der Existenzgründung, die für den Einzelberater von immenser Bedeutung sind.

Viele Problemlösungen und Strategien sind zu definieren

Es ist die Festlegung einer persönlichen Akquisitions- und Marketingstrategie, die Honorarfindung für die angebotenen Beratungsleistungen, die Klärung welche Versicherungen erforderlich sind, wie es um die Altersversorgung bestellt ist und natürlich die Gestaltung von problemfreien Beratungsverträgen sowie allgemeinen Geschäftsbedingungen, die bereits zu Beginn einer Selbständigkeit anstehen. Aber auch die legale Steuermodellierung ist von Anfang an wichtig, genauso wie die Entscheidung ob die Mitgliedschaft in einem Berufsverband für Informatiker sinnvoll ist. Aber wer kann Existenzgründern in der Informatik zu einem erfolgreichen Start-Up verhelfen?

Die wenigsten Steuerberater erbringen es, auch aufgrund Ihrer umfangreichen zu betreuenden Mandanten, eine wirkliche Beratung und Gestaltung für einen Existenzgründer durchzuführen. Somit konzentriert sich deren Leistung auf das steuerliche Tagesgeschäft und die Lösung von diesbezüglichen Fragestellungen. Auch haben die Steuerberater in der Regel keine oder zu wenig Informatiker als Mandanten und können deren spezielle fachlich begründeten Probleme nicht klären. Gleichwohl sind sie für das steuerliche Tagesgeschäft nötig und überlassen gern, einem aus dem Informatikbereich stammenden geschulten Existenzgründungsberater, diese Aufgabenstellung.

Wer denkt schon zu Beginn an eine Betriebsprüfung?

Die meisten Informatiker die eine Existenzgründung planen befinden sich noch in einem Angestelltenverhältnis oder sogar in der Schlußphase Ihrer Ausbildung. Kaum jemand denkt in dieser Startphase an eine mögliche spätere Betriebsprüfung. Eine Betriebsprüfung ist allerdings in den letzten Jahren auch bei Einzelberatern immer häufiger durchgeführt worden. In manchen Fällen schon in den ersten drei Geschäftsjahren nach Gründung. Dies ist begründet durch die erhebliche Erweiterung der Betriebsprüferriege, in Nordrheinwestfalen allein um 50 %.

Eine Betriebsprüfung betrachtet regelmäßig die vergangenen Geschäftsjahre und was vergangen ist kann der Einzelne häufig nicht mehr gestalten und kaum noch verändern. Dies gilt nicht nur für die dann notwendige Sicherung der Freiberuflichkeit. Eine vorteilhafte Definition der Firmenbezeichnung, der Ausgangsrechnungen, der Beratungsverträge, sowie des Internetauftrittes sind erforderlich. Bei von Anfang an positiver Klärung dieser zugegebenermaßen umfangreichen Fragestellungen, spart sich der Informatiker die spätere Einschaltung eines Rechtsanwaltes, um mit dessen Hilfe zu versuchen fehlerhafte Vorgehensweisen aus der Vergangenheit zu korrigieren.

Wer hilft bei einer Existenzgründung?

Es gibt vielfältige Angebote von den verschiedenartigsten Institutionen, die einem Informatiker versprechen bei seiner Existenzgründung behilflich zu sein. Diese Angebote treffen fast ausnahmslos den Problemkreis des Informatikers nicht. Der Informatiker, in der Rolle eines Einzelberaters, benötigt nicht zwingend die Erstellung umfangreicher und vielleicht auch wissenschaftlich orientierter Geschäftspläne. Vielmehr ist wichtig die spezifischen Problemstellungen des Existenzgründers informatibezogen zu analysieren und Lösungswege aufzuzeigen. Dies gilt für alle in diesem Beitrag genannten Themenbereiche. Glaubt der Informatiker wirklich, daß z. B. die IHK ihm innerhalb eines Existenzgründungsseminars helfen könnte, die Gewerbesteuerpflicht und damit auch die Pflichtmitgliedschaft bei der IHK berechtigterweise zu verhindern?

Der bessere Partner bei einer anstehenden Existenzgründung ist ein Existenzgründungsberater, der selbst als Informatiker beratend tätig ist und damit auch dessen Problemstellungen kennt und auch dessen Sprache spricht.

Dieser kann dann eine zu 50 % staatlich geförderte Beratung durchführen und auch weitere mögliche und sinnvolle Förderprogramme aufzeigen. Die Beantragung ist denkbar einfach und umfaßt lediglich zwei Seiten. Ist er dann auch noch als Gutachter tätig, wird er zusätzlich untersuchen und in seinem Existenzgründungsbericht testieren, das der Existenzgründer freiberuflich und nicht Scheinselbständig tätig ist. Solch einen

Existenzgründungsbericht kann der Informatiker im Notfall dem Finanzamt oder auch der BfA vorlegen, um somit den entsprechenden Status zu sichern.

Dieser Beitrag wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt und befaßt sich dann mit den zu definierenden Problemlösungen und Strategien innerhalb einer Existenzgründungsberatung.

Der Verfasser dieses Aufsatzes ist seit 1978 Informatiker und als Existenzgründungsberater / Coach sowie Sachverständiger im Bereich der Informatik tätig.

Bei Rückfragen zu diesem Themenkreis steht Ihnen Herr Brenner unter E-Mail peterbrenner@t-online.de oder Telefon 0172-5470892 sowie Fax 02203-695854 jederzeit zur Verfügung.

Checkliste für Existenzgründer in der Informatik

1. *Ein erstes Projekt mit einer Dauer von mehr als 6 Monaten akquirieren, um nicht sofort nach Beginn des Projektes erneut akquirieren zu müssen*
2. *Existenzgründungsberater als Coach verpflichten*
3. *Anmeldung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit beim zuständigen Finanzamt*
4. *Klärende Maßnahmen zur Anerkennung als Freiberufler*
5. *Klärende Maßnahmen zur Verhinderung einer Scheinselbständigkeit*
6. *Einen Steuerberater für das steuerliche Tagesgeschäft (z. B. Buchführung, Umsatzsteuervoranmeldung, Jahresabschluss, notwendige steuerliche Klärungen) finden*
7. *Persönliche Akquisitions- und Marketingstrategien festlegen*
8. *Honorarfindung für die angebotenen Beratungsleistungen durchführen*
9. *Gestaltung des Beratervertrages und der zugehörigen allgemeinen Geschäftsbedingungen*
10. *Festlegung welche zusätzlichen Versicherungen erforderlich sind*
11. *Entscheidung ob die bisherige Altersversorgung ausreicht oder erweitert werden muß*
12. *Beginn der persönlichen steuerlichen Modellierung für die ersten drei Geschäftsjahre*
13. *Entscheidung ob die Mitgliedschaft in einem Berufsverband für Informatiker sinnvoll ist.*